

Rathaus / Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 79
pd@sk.so.ch
parlament.so.ch

A 0089/2020 (BJD)

Auftrag Thomas Studer (CVP, Selzach): Jugend und Umwelt (06.05.2020)

Der Regierungsrat wird beauftragt zu prüfen, ob für den Bereich Jugend und Umwelt eine Anlaufstelle geschaffen werden kann analog Jugend und Sport.

Begründung 06.05.2020: schriftlich.

Das Wissen über unsere Umwelt ist die Basis für den verantwortungsvollen Umgang der Gesellschaft mit der Natur und ihren Ressourcen. Insbesondere die jüngeren Generationen - also die zukünftigen Entscheidungsträger - müssen vertieft wissen, welche kurz- und langfristigen Auswirkungen die Nutzung der natürlichen Ressourcen auf unseren Lebensraum sowie auf kleine und weltweite Kreisläufe hat und welche gesellschaftlichen Herausforderungen daraus erwachsen.

Um die Umwelt zu verstehen, kommt dem Lernen an ausserschulischen Lernorten wie Wald, Acker, Gewässer, Kiesgruben, Schulgärten etc. eine besondere Bedeutung zu. Durch direkte Begegnungen und eine aktive Erkundung mit entsprechenden Methoden erschliessen sich dort jungen Menschen neue Erkenntnisse und Einsichten, wie sie im Unterricht im Schulhaus in der gleichen Intensität nicht möglich wären.

Zeitgemässer Umweltunterricht richtet sich nach den Zielen der Bildung für nachhaltige Entwicklung und will Schülerinnen und Schüler vom Wissen zum Handeln führen.

Ausserschulische Bildung wird meist von Umweltbildungs-Fachpersonen unterstützt bzw. begleitet. Sie hat deshalb ihren Preis und muss demensprechend finanziert werden. Doch Engpässe im Schulbudget hindern viele Schulen daran, ausserschulische Lernorte ins Schulprogramm zu integrieren und Fachpersonen beizuziehen.

Zur Förderung der Umweltbildung/BNE und zur vereinfachten Umsetzung von Projekten, die Bildungsmaßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung zum Ziel haben, sollte der Kanton aufgrund von klaren Kriterien Zuwendungen gewähren - ähnlich der Finanzierung von Sportveranstaltungen durch J+S.

Um ausserschulisches Lernen zu fördern, sind die bestehenden Angebote systematisch zu evaluieren, zu koordinieren und den Interessierten auf einfache Weise zugänglich zu machen. Eine Möglichkeit dazu wäre beispielsweise die Schaffung einer kantonalen Koordinationsstelle, die Angebote evaluiert und vermittelt sowie Beiträge an Schulen bewilligt.

Unterschriften: 1. Thomas Studer, 2. Nicole Hirt, 3. Marie-Theres Widmer, Patrick Friker, Silvia Fröhlicher, Kuno Gasser, Fabian Gloor, Karin Kissling, Susanne Koch Hauser, Sandra Kolly, Edgar Kupper, Peter Kyburz, Dieter Leu, Thomas Lüthi, Josef Maushart, Tamara Mühlemann Vescovi, Georg Nussbaumer, Michael Ochsenbein, Anna Rüefli, Mathias Stricker, Bruno Vögtli, Susan von Sury-Thomas, Jonas Walther, Marianne Wyss, André Wyss (25)